

sollen, welche uns Hausirer mit Taschenuhren so zur Anzeige bringen, dass sie bestraft werden können.

Das Lehrlings-Register wurde vervollständigt, und die Versammlung mit dem Wunsche geschlossen, dass beim nächsten Mal ein zahlreicheres Erscheinen der Herren Collegen stattfinden möchte.

Rawitsch.

A. Beckmann, Vorsitzender.

Uhrmachergehilfen-Vereine.

Verein „Berliner Uhrmacher-Gehilfen“ von 1879.

Sonntag den 14. Juli Dampferpartie nach Woltersdorfer-Schleuse. Abfahrt: Morgens 7 Uhr vom Restaurant „Herold“ Jannowitzbrücke. Fahrpreis 1 Mk., Kinder die Hälfte; vom 7. Juli ab findet eine Preiserhöhung von 25 Pf. pro Person statt. Billets sind zu haben in den Fourniturenhandlungen der Herren Ette & Mischke, Hillmer & John und Rud. Flume. Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.

Das Comité.

I. A.: C. Stuhr.

Stettiner Uhrmachergehilfen-Verein.

Am Sonntag den 7. Juli findet unser 3. Bezirkstag im Vereins-Lokal, Restaurant W. Müller, Schulstr. 1, Ecke Lindenstrasse, statt, wozu wir alle Collegen, namentlich aber diejenigen, welche dem Deutschen Uhrmacher-Gehilfen-Verbande noch fern stehen, freundlichst einladen und bitten die uns Besuchenden, ihr werthes Erscheinen dem Unterzeichneten gütigst anzeigen zu wollen.

Mit collegialischem Gruss

Der Bezirksvorstand

I. A.: G. Lintz, Schriftführer, Rossmarktstr. 13, I.

Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein.

I. Preisausschreibung des Leipziger Uhrmachergehilfen-Vereins für das Jahr 1895.

Verlängerung des Termins bis 1. Oktober dies. Jahres.

Die gestellte **Preisaufrage** lautet: „Eine allgemein verständliche Abhandlung über die Reglage der Taschenuhren in Theorie und Praxis, insbesondere in Bezug auf den Isochronismus der Ankeruhren in den verschiedenen Lagen und Temperaturen“.

Folgende drei Preise gelangen zur Vertheilung:

I. Preis: das Prachtwerk von Hofrath Stein (†): „Das Licht im Dienste wissenschaftlicher Forschung“; 2 Bände mit 849 Abbildungen und 8 Tafeln, Mk. 25,50.

II. Preis: das grosse Werk von Prof. Thompson: „Der Elektromagnet“, 231 Abbildungen und Bildniss des Verfassers, Mk. 15.

III. Preis: ein Handschwungrad mit Doppelkurbel neuester Konstruktion für Schraubstock-Gebrauch von Lorch, Schmidt & Co. (abgebildet in Nr. 13 des Jahrg. 1894).

Die ersten beiden Preise sind von der Redaktion und Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher, der dritte Preis von der Firma Lorch, Schmidt & Co., Werkzeug-Fabrikanten in Frankfurt a. M.-Bockenheim, gestiftet worden, wofür unser Verein den freundlichen Spendern an dieser Stelle den verbindlichsten Dank ausspricht.

Die prämiirten Arbeiten gehen in den Besitz des Vereins über und steht demselben das alleinige Recht zu, dieselben zu veröffentlichen. Vorzügliche Arbeiten werden ausser den Preisen noch besonders nach Druckseiten honorirt.

Die Preisrichter-Kommission besteht aus folgenden Herren: Franz Weise, Jos. Werner, Uhrmacher, F. Rosenkranz, Redakteur, Paul Magdeburg und Herm. Wildner, Mitglieder des Leipziger Uhrmachergehilfen-Vereins.

Jede Arbeit ist mit einem Denkspruch oder Zeichen zu versehen, und ausserdem ist ein geschlossener Briefumschlag beizufügen, welcher den Namen und den Wohnort des Verfassers in deutlicher Schrift enthält.

Berechtigt zur Betheiligung sind sämmtliche ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder des Deutschen Uhrmachergehilfen-Verbandes.

Endtermin der Einsendung: **1. Oktober 1895**. Die Empfangsstelle der Abhandlungen hat gefl. übernommen: Herr Ferdinand Rosenkranz, Redakteur, Leipzig, Hauptmannstr. 5.

Der Vorstand

des Leipziger Uhrmachergehilfen-Vereins.

Verschiedenes.

IV. Verbandstag der Deutschen Uhren-Grossisten,

vom 7. bis 10. Juli d. J. in Dresden. Sonnabend, den 6. Juli, Abends 8 Uhr: Begrüssung der Mitglieder und Gäste in Kneist's Restaurant, Grosse Brüdergasse 2, I. Sonntag, den 7. Juli Vorm. 11^{1/2} Uhr: I. Sitzung auf dem Belvedere (Brühl'sche Terasse, oberer Saal). Nachm. 2 Uhr daselbst Festtafel. Hierauf Ausflug. Montag, den 8. Juli Vorm. 11 Uhr: II. Sitzung, in Kneist's Restaurant, I. Etg.; danach Mittagssmahl daselbst. Abds.: Zoologischer Garten, Neubau. Dienstag, den 9. Juli Vorm. 9 Uhr: III. Sitzung, in Kneist's Restaurant, I. Etg.; um 1 Uhr: Frühstück, Nachm. Ausflug nach Glashütte, Abfahrt Böhmischer Bahnhof 2 Uhr 15 Min. Mittwoch, den 10. Juli: Schluss-Sitzung, in Kneist's

Restaurant, I. Etg. Nachm.: Ausflug nach der Bastei (Sächsische Schweiz). — Alle Auskünfte, Bestellungen, Briefe, Telegramme etc. besorgen bereitwilligst Dürstein & Comp. in Dresden, Seestrasse 1, II.

Die Sammlung zum Adolf Lange-Denkmal. In sehr erfreulicher Weise hat die Sammlung zum Fonds des Denkmals für Adolf Lange, dem verdienstvollen Begründer der Glashütter Uhren-Industrie, in Fachkreisen Anklang gefunden; denn es sind jetzt bereits namhafte Beiträge eingegangen, so dass zu erhoffen ist, dass binnen kurzem bei weiterer Opferwilligkeit eine ansehnliche Summe dem gedachten Zwecke überwiesen werden kann.

Es sei bemerkt, dass gelegentlich der 10jährigen Stiftungsfeier der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte vom damaligen Vorsitzenden des Central-Verbandes, Herrn R. Stäckel-Berlin, die grossen Verdienste Adolf Lange's hervorgehoben und eine Sammlung zu einem Denkmalfonds angeregt wurde. Herr R. Stäckel-Berlin zeichnete sofort 100 Mk., ebenso Herr Hueber-Wien 100 Mk. und Herr J. Dürstein-Dresden 200 Mk. [Man vergl. „Allgem. Journal der Uhrmacherkunst“ 1888, No. 19, Seite 147.]

Bei der jetzigen Ausführung des Denkmalbaues wurden ferner von den Kindern des seligen Lange 1000 Mk. garantiert, ausserdem stiftet Herr Emil Lange das Reliefporträt und die Stadtgemeinde Glashütte schenkt Grund und Boden zum Denkmalsplatz und deckt einen etwa verbleibenden Rest der Denkmalskosten, die auf 3000 Mk. veranschlagt sind. — Gewiss werden die Collegen in und ausserhalb Deutschlands dem kräftigen Förderer unserer schönen Kunst ein würdiges Denkmal zu setzen, ihre erbetene Beihilfe nicht versagen und durch gütige Uebersendung von Beiträgen an die Geschäftsstelle: „Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte i. S.“ das edle Werk kräftig fördern helfen!

Ueber die Konsumvereine schreiben die Berliner

Blätter: Der Kaiser hat es bekanntlich abgelehnt, eine Abordnung des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes, welche ihm die Beschlüsse des im April zu Halle abgehaltenen VIII. deutschen Handwerkertags zu überreichen gedachte, die erbetene Audienz zu bewilligen. Das Organ des Bundes, die „Allgemeine Handwerkerzeitung“, führt diese Entschliessung auf Einflüsse zurück, die der Handwerkerbewegung nicht geneigt seien, es liegt jedoch kein Anlass vor, die Gründe für den abschlägigen Bescheid anderswo als in dem Verlaufe des letzten Handwerkertages zu suchen. Es wurde dort und zwar nicht von Handwerksmeistern, die an öffentliches Auftreten nicht gewöhnt sind, sondern von recht geschulten, zum Theil parlamentarisch geschulten Rednern eine Sprache geführt, wie sie zwar an sich nicht unerhört war, aber kaum jemals in einer Versammlung vernommen worden ist, die auf eine Huldbezeugung des Monarchen reflektirte. Wir sehen ab von dem Tone, in dem die obligatorische Innung und der Befähigungsnachweis gefordert worden sind, und erinnern nur an die Art und Weise, wie sich der Handwerkertag über Genossenschaften, deren Förderung sich die Regierung der Kaisers und Königs angelegen sein lässt, in Rede und Beschluss ausgelassen hat. Der erste Satz aus der ersten der Resolutionen, die bei der Audienz überreicht werden sollten, lautet: „Der VIII. Allgemeine deutsche Handwerkertag verurtheilt die Konsumvereine als einen Uebergriff nackter Selbstsucht in die Existenz und das Recht des Nächsten; er sieht in ihnen den Keim zu völliger Zerstörung unserer gegenwärtigen Gesellschaftsordnung und Untergrabung der Monarchie infolge ihrer sozialistisch-kommunistischen Tendenz.“ Aus den Verhandlungen ging hervor, dass der Vorwurf nackter Selbstsucht nicht etwa nur gegen die Mitglieder von Genossenschaften, welche den Bezug von Gegenständen des Lebensbedarfs vermitteln, sondern auch gegen die Begründer und Mitglieder von Konsumvereinen, welche der Vervollkommnung und Verbilligung der gewerblichen Produktion dienen, gerichtet werden sollte. Der Referent hatte die landwirthschaftlichen Konsumvereine, die ganz wesentlich und zumeist ausschliesslich Einkaufsgenossenschaften zur Beschaffung

(Fortsetzung in der 1. Beilage)

➡ Hierzu 4 Beilagen.